

Leseprobe aus:

Kim Fupz Aakeson
Dinge, die verschwinden



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER

DF 8652

5538

OUT	IN
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	



BRESCIA

ROVATO BON

CAPRIOLO

ERBUSCO

PARATICO



3528



bre || BRUT || TARE





Für Osmund

Die Originalausgabe erschien 2021 unter dem
Titel *Ting som blir borte* bei Cappelen Damm in Oslo.

1. Auflage 2024

ISBN 978-3-446-27926-1

© Cappelen Damm AS 2021

Text: Kim Fupz Aakeson

Norwegische Version: Stian Hole

Umschlag: Stefanie Schelleis, München

Umschlag- und Innenillustrationen: Stian Hole

Alle Rechte der deutschen Ausgabe:
© 2024 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG,
München

Satz im Verlag | Druck und Bindung:
DRUK-INTRO, Polen | Printed in Poland



www.fsc.org

MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C109273



HANSER hey! Schau vorbei und
teile dein Leseglück auf Instagram

Die deutsche Ausgabe wurde
finanziell gefördert durch



**Weitere Bücher von
Stian Hole bei Hanser:**

Garmans Sommer
Garmans Straße
Garmans Geheimnis
Annas Himmel
Morkels Alphabet

Kim Fupz Aakeson
Stian Hole

DiNGE, DiE VERSCHWiNDEN

Aus dem Norwegischen von
Ina Kronenberger

Hanser

Bosse ist nicht mehr da. Das macht mich ganz, ganz traurig. Ich vermisse ihn ganz, ganz doll. Bosse hatte Sommersprossen. Er hatte immer aufgeschürfte Knie. Er hatte einen schiefen Schneidezahn.

Er hat oft Dinge gesagt wie: »Soll ich dir was voll Ekliges erzählen?«

Oder: »Krass.«

Oder: »Cool.«

Wenn wir uns im Unterricht gelangweilt haben, hat er mir ins Ohr gepustet, das hat bis in die Zehen gekribbelt.






Sein Vater kommt aus Schweden. Er arbeitet in einem Bereich, der Shipping heißt. Ich weiß nicht, was Shipping ist, aber plötzlich musste er zum Arbeiten in eine Stadt namens Perth.


Also ist er umgezogen. Und Bosses Mutter und Bosse auch. Perth liegt in Australien. Australien befindet sich auf der anderen Seite der Erde. Dort, wo es Kängurus gibt.







Ich sitze in der Schule und überlege,
was Shipping sein könnte:
Riesige Schiffe bauen und verkaufen.
Shoppen und dafür Geld bekommen.
In einem Büro sitzen und Englisch
sprechen.
Eine pffiffige Methode, um richtig
reich zu werden.



Eigentlich interessiert es mich nicht, was Shipping ist. Bosse ist nicht mehr da. Australien ist so weit weg, dass man richtig weit weg ist, wenn man dort wohnt. In der Schule ist niemand mehr mein bester Freund. Ich spiele mit niemandem. Niemand spielt mit mir. Niemand fragt, ob ich was voll Ekliges hören will. Niemand pustet mir ins Ohr, wenn es im Unterricht langweilig ist.

Auf dem Weg zur Schule komme ich an Bosses früherem Haus vorbei. Auf dem Weg nach Hause komme ich an Bosses früherem Haus vorbei. Es steht leer. Keine Vorhänge, kein Auto in der Garage, keiner, der dort wohnt.





Ich komme auch an Opas Pflegeheim vorbei. Manchmal gehe ich hinein und besuche ihn. Meine Mama sagt, Opa freut sich über Besuch. Schwer zu sagen, ob das stimmt, er sitzt nämlich im Rollstuhl und hat vergessen, wie ich heiße. Oft sind seine Augen feucht, und er kann sich an kaum etwas erinnern.

Manchmal nennt er mich »Johann«.

Manchmal nennt er mich »Larsi«.

Manchmal nennt er mich »Hans«.

Manchmal nennt er mich »Du Räuber«.





Wir reden nicht sehr viel, Opa und ich. Wenn ich ihn besuche, bekomme ich Saft und Kekse. Er bekommt Kaffee. Ich denke an alles, was nicht mehr da ist:

Oma (sie ist tot, dann ist man wirklich weg).

Opas Haare.

Sein Gedächtnis.

Sein Auto (ein silberfarbener Toyota).

Bosse.

Kakao (mein Zwerghamster, er ist auch tot).

Meine Sporttasche.

Papas Fahrrad (es wurde vorm Einkaufszentrum geklaut).

Acht von meinen Milchzähnen.

Mein kleines Taschenmesser.